

Radfahrer! Obacht!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Radfahrer! Obacht!



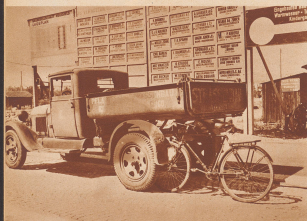
10.000 Velokarten sind dieses Jahr in der Stadt Zürich mehr gelöst worden als 1931. Die Verkehrsunfälle, bei denen Radfahrer beteiligt sind, mehren sich in beachtlichem Maße. In unvorstellbarer Weise greifen wir die Stadtpolizei Einseitig in ihre Tatbestands-Aufnahmen. Wir greifen aus zahllosen Beispielen einige typische Fälle heraus. Mögen die behutsamen Fahrer, von Polizeiphotographen sichtlich aufgekommen, jedermann zur Vorsicht mahnen.

Die Verkehrsunfall-Statistik ist genötigt, sich von Jahr zu Jahr immer mehr mit dem Fahrrad, diesen wendigen und durchschlüpfigen Vehikel, zu beschäftigen. Man hat diesem seitens der raschen Zunahme des Autoverkehrs den Untergrund prophesiert, und man bringt die schuldige Wirtschaftskrise da viel billigeres Fahrzeug wieder in Schwung. In Zürich hatte zudem die drohende Fahrzeurerhöhung der Städtischen Straßenbahn massenhafte Velokäufe zur Folge. Überdies auch im Ausland. In Budapest sollen aus demselben Grunde in drei Tagen über 8000 Fahrräder gekauft worden sein. Kein Fahrzeug verleiht so dazu, die Verkehrstüchtigkeit zu umgehen, wie das schmalstielige Fahrrad. Der aufmerksame Städter kann jeden Tag solche Verkehrsunfälle beobachten oder gar mitbetroffen ihnen zum Opfer fallen. 1750 Fahrräder wurden letztes Jahr bei 4180 Verkehrsunfällen in Mitteleuropa zerstört. Die Folgen: neben Sachschaden 595 leicht- und schwerverletzte Radfahrer. Meist betroffen sind Betrüger diese Unfälle. Wenn am häufigsten kommen Kollisionen zwischen einem Personenzug und Velo vor. 40.000 Franken Sachschaden gab es bei den 4180 Verkehrsunfällen im Kanton Zürich. Schilt man die Schuldfrage aus Polizeireporturen und Gerichtsakten, dann lautet der Betrag in 85 von 100 Verkehrsunfällen. Verkehrswidrigen Verhalten der Beteiligten. 1108 von 4180 Unfällen wurden durch unsicheres und unvorsichtiges Fahren und Stationieren verschuldet. Dann macht sich in zweiter Linie die Unachtsamkeit, anderen nicht den Vorrang zu lassen, folgendwider bemerkbar, in dritter die Unrichtigkeit und Unvorsichtigkeit des Vorfahrers und erst in vierter Linie müssen unvorsichtige Fußgänger und Kinder, die auf der

Mit 80 Kilometer-Geschwindigkeit!

Die Krenn bestehend die Stelle, an der sich die Verunglückten, ein Velo in der Höhe, im Geviert auf der linken Straßenseite anhalten. Die Automobilist und in voller Geschwindigkeit, die linke Kurve zwischen Mythenquai und Seefeld nach links überfahren, auf die linke Straßenseite geraten sein. Hier wurde die Frau von Kofliger des Autos erfasst und

Nähe der Grottenstrasse blieb die Schwerverletzte liegen. Auf gleicher Höhe mitten in der Fahrbahn traf man eine Glasplatte (von Rasenlinie umfassen) die vom Schwerverletzten oder der Wägenhülle herrollen konnte. Vom skrupellosen Automobilisten hat man immer noch keine Spur. Die Tat geschah am 16. August, 6⁰⁰ Uhr.



Unvorsichtiges Fahren!

Aus dem Polizeireport vom 22. August 1931: AM T. Handliger, habe die Bremse überstrahlt auswärts. Er schreie einen Lawagere nicht, der vor dem Haus 10 stand und sich hinten in diesem hinein. Mit einer Nahtmaschine und großen Rollwagen am Nassmarkt wurde er im Kantonsplatz gebracht. Er gebe an, er habe nicht gesehen und habe dabei die Linsen übersehen.

Wichtigste Voraussetzung für ein Vermeidung von Verkehrsunfällen ist die Einhaltung der Verkehrsregeln. Wer durch hemmungslos fahren die Verkehrsregeln gefährdet, sei er nun Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefährd für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Mitspieler sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestoßen ist.

Unbedachtes Vorfahren!

Der Vorfahrer darf nach wenigen Tagen im Kantonsrat an den Folgen seines Sausens. Weder Tramfahrer noch Automobilisten traf ein Verbot. Der Radfahrer mußte das recht geübt haben, sowie den häßlichsten Trampol, bemerk haben und keine in diesem Augenblick ein Vorfahren unbedingt unterlassen sollen.



Um die Mitrageen auf der Sihlbrücke. Das Fahrrad ist das billigste Fahrzeug, das es gibt. Zur Zeit der anhaltenden Wirtschaftskrise schätzte man es wieder besonders. 10.000 Velokarten sind beim Stadtkommissioner in Zürich mehr gelöst worden als letztes Jahr. Dank an die Benutzung der Velofahrer an den Verkehrsunfällen auch entsprechend größer geworden. Nach der eidgenössischen Statistik veranfaßen 1931 im Straßenverkehr 12.000 Personen, davon wurden 625 getötet. Dreiviertel aller Verkehrsunfälle sind durch die Fahrer selbst verschuldet worden, davon fallen auf die Automobilisten 61,7 Prozent und auf die Radfahrer 23 Prozent städtischer Verkehrsmittel.

Fahrbahn spielen, die Verantwortung für ihr Verhalten tragen. — Von allen Bemühungen der Verkehrspolizei, die Fahrbahn auf der Straße zu fördern, war bisher der Verkehrsrichtungsweiser am meisten Erfolg beschieden. Die Verkehrsunfälle reduzierten sich in dieser Woche wenigstens auf die Hälfte des sonst üblichen Maßes. Zum mindesten ist die Einhaltung der Verkehrsregeln auch eine moralische Erziehungsaufgabe. Wer durch hemmungslos fahren die Verkehrsregeln gefährdet, sei er nun Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefährd für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Mitspieler sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestoßen ist.



Mangelhafte Bremsen!

Tatbestandsaufnahme der zweiten Unfallfälle. Das Geschicklosheits fahr auf der linken Straßenseite in den Vordrill eines Hanses, drückte einen Zaun, einen Wegweiser und eine Hydrantenleitung um und überließ einen Fußgänger Verahnen.

Wichtigste Voraussetzung für ein Vermeidung von Verkehrsunfällen ist die Einhaltung der Verkehrsregeln. Wer durch hemmungslos fahren die Verkehrsregeln gefährdet, sei er nun Auto- oder Velofahrer, der hat kein Gefährd für seine Mitmenschen. Er wird auch ein unangenehmer Mitspieler sein, wenn er von seinem Fahrzeug abgestoßen ist.